

Re: AW: Brief an die Mitglieder des Verkehrsausschusses des BT / Bitte um Stellungnahme

An Florian Müller MdB <florian.mueller@bundestag.de> Kopie
Rehbaum Henning <henning.rehbaum@bundestag.de> •
IG Lärmschutz Selmigerheide <laerschutz@pro-leben.org> Blindkopie Gert Bork <g.bork@t-online.de> • Alexander Führer <fuehrer-alexander@t-online.de>

Sehr geehrter Herr Müller,
sehr geehrter Herr Rehbaum

zunächst einmal möchte ich mich dafür bedanken, daß Sie sich die Mühe gemacht haben, uns zu antworten.

Es ist schön zu lesen, daß sich ihre Auffassungen über den Zustand der Bahn und dessen Ursachen durchaus mit denen von uns zur Deckung bringen lassen.

Als leidgeprüfte Kunden der Bahn aber eben auch als Anwohner von Bahntrassen des Schienenverkehrsknotenpunkts Hamm (Westf.) können wir seit Jahren und zum Teil Jahrzehnten sprichwörtlich ein Lied vom dysfunktionalen Zustand der Bahn singen.
Dies ist keine Entwicklung der letzten drei Jahre sondern ein Entwicklungsprozess der letzten 25 Jahre.

Wir müssen feststellen, daß die von uns als Bürger geführten Gespräche mit der Bahn nach vielen salbungsvollen Worten ohne substanzielle Ergebnisse im Sande verlaufen.
Unser konkret zur Sprache gebrachter Missstand, daß der geplante und öffentlich zugesagte Lärmschutz (wie andere auch) an der Strecke Hamm-Unna-Köln einfach nur halbseitig gebaut wurde, hatte das Fass zum Überlaufen gebracht, da die Folge ein nun höherer Lärmpegel auf der Bahnseite ohne Lärmschutz bedeutet.

Sie werden möglicherweise nachvollziehen können, daß ein sich verfestigendes Gefühl der Ohnmacht auf Seiten der Bürger dem Bestreben nach einem gesellschaftlichen Konsens nicht förderlich ist.
Wir als Interessengemeinschaft Lärmschutz Selmigerheide kämpfen deshalb für die Interessen der hiesigen Anwohner an der Einhaltung der Zusagen der Deutschen Bundesbahn.
Da wir als Bürger offenbar nicht ernst genug genommen werden, haben wir uns schlußendlich an sie als unsere gewählten Interessenvertreter im Deutschen Bundestag gewandt.
Wir sind überzeugt, daß insbesondere ihnen als Mitglieder im Verkehrsausschusses die Möglichkeiten gegeben sind, zeitnah und spürbar der Deutschen Bahn "Dampf zu machen" um auch hier bei uns in Hamm die geplanten Lärmschutzmaßnahmen zu Ende zu führen.

Wenn nicht sie, wo sie "am Drücker" sitzen, wer dann?

Die Namen Dr. Philipp Nagl als Chef von DB InfraGo sowie Werner Lübberink als Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn werden ihnen sicherlich bekannt sein.
Beide wurden durch uns bzw. unsere Ansprechpartner kontaktiert und werden "im Thema" sein.
Wir denken, daß sich insbesondere parteiübergreifend etwas spürbar bewegen läßt!

Unsere Frage:

Was können und würden sie als Abgeordnete und Mitglieder im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages konkret für und tun?

Über eine Rückmeldung ihrerseits - gerne auch vor der Bundestagswahl am 23.02. - würden wir uns sehr freuen.
Unsere Mitglieder werden via e-Mail / Flugblatt / ggf. Presseberichte im Westfälischen Anzeiger jeweils auf dem aktuellen Stand gehalten.

Mit freundlichen Grüßen,

Folke Hellmig
(Sprecher IG Lärmschutz Selmigerheide)

Weetfelder Str. 138a
59077 Hamm

Mobil: 0151 70042222
auch erreichbar via
- Telegram
- Signal
- Threema (ID93BZVXEh)

QR-Code scannen und über unsere bisherigen Aktivitäten aktuell informieren:



Florian Müller MdB <florian.mueller@bundestag.de> hat am 27.01.2025 17:46 CET geschrieben:

Sehr geehrter Herr Hellmig,

gerne möchte ich kurz auf Ihre beiden Punkte antworten. Mein Kollege aus dem Verkehrsausschuss, Henning Rehbaum, der ebenfalls NRW vertritt, habe ich CC gesetzt.

Wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion setzen uns seit vielen Jahren für eine ausreichende Finanzierung der Deutschen Bahn (DB) ein, um die Sanierung und den Ausbau der Schieneninfrastruktur sicherzustellen. Deswegen haben wir auch der zusätzlichen Zahlung von rund 2,7 Mrd. Euro an die Deutsche Bahn für Sanierungsprojekte und der sogenannten Hochleistungskorridore zugestimmt.

Aber die Probleme bei der Bahn sitzen tiefer, als dass diese sich nur durch die Finanzierung lösen ließen. Denn aus den üppigen Investitionen aus unserer Regierungszeit, die kontinuierlich gestiegen sind, wurde viel zu wenig gemacht. Missmanagement im Konzern hat schließlich zu der andauernden strukturellen Krise geführt. Die aktuellen Qualitätsprobleme im Fernverkehr, die auch Sie in Ihrem Schreiben adressieren, sind nur ein Symptom einer tieferen Krise des Konzerns. Anstatt in den Erhalt und Ausbau des Netzes zu investieren, wurden Gelder innerhalb des Konzerns hin- und hergeschoben. De facto kamen die Bundesmittel nicht dort an, wo sie wirklich benötigt wurden. Dies war auch deshalb möglich, weil Verkehrsminister Wissing den Bahnvorstand hat schalten und walten lassen, wie es diesem beliebt.

Wir als CDU/CSU-Fraktion sind der Überzeugung: Es braucht eine grundlegende Reform des DB-